

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk

Titel: Wie uns Gewalt begegnet (8 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377






<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 4.1.1 Wie uns Gewalt begegnet


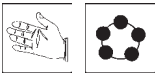
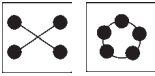
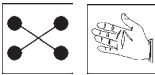
### Lernziele:

Die Schüler sollen

- erkennen, dass diffuse Gewaltbereitschaft sich bereits in einem aggressiven Ton niederschlägt,
- Erfahrungen über selbst erlebte Gewalt verbalisieren und reflektieren,
- Formen, Ursachen und Folgen von Gewalt erkennen und verbale und physische Gewalt identifizieren können,
- lernen, wie man sich der Eskalationsspirale von verbaler Gewalt, Sprachlosigkeit und physischer Gewalt entziehen kann,
- darüber reflektieren, dass Gewalt nicht stillschweigend als probates Mittel zur Konfliktlösung akzeptiert werden sollte,
- anhand konkreter Beispiele andere Strategien der Konfliktlösung kennen lernen und einüben,
- Formen des gewaltfreien Miteinanders kennen lernen und erproben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: Wo beginnt Gewalt?</b></p> <p>Zu Beginn sollen die Schüler Beispiele für Beleidigungen sammeln, die ihnen selbst aus ihrem alltäglichen Leben (Familie, Freundeskreis, Klasse, Pausenhof etc.) geläufig sind, und diese in das 1. Feld des Arbeitsblattes eintragen. Repräsentative Schüleraussagen werden im Unterrichtsgespräch vorgetragen und an der Tafel gesichert, die Schüler sollen eigene Vermutungen zu den Motiven und Auslösern der Beleidigungen anstellen. Diese werden ebenso an der Tafel gesammelt und zugeordnet. Ausgehend vom Tafelbild sollen sich die Schüler mit ihren eigenen Gefühlen beim Beschimpfen oder Beschimpftwerden auseinandersetzen, um so eigene Motive und Ziele verbaler Beleidigungen und deren Folgen zu erkennen. Auch die Frage nach dem weiteren Verlauf eines solchen „Streitgesprächs“ bietet sich hier an (Rache, Eskalation, Gewalt). Hausaufgabe für die nächste Stunde ist das Sammeln von Beispielen für Gewalt im Alltag (Film und Fernsehen, Computer und Printmedien usw.).</p>	  <p>Es sollten möglichst authentische und „unzensurierte“ Aussagen ermittelt werden. Eventuell muss vorab durch eindeutige Beispiele der Lehrkraft die anfängliche Scheu beim Gebrauch der in der Unterrichtssituation ungewohnten Vokabeln abgebaut werden!</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 4.1.1/M1*</b></p>
<p><b>2. Stunde: Wo begegnet mir Gewalt?</b></p> <p>Die Schüler erhalten den Arbeitsauftrag, in Arbeitsgruppen die Beispiele für Gewalt, die sie im Rahmen der Hausaufgabe gesammelt haben, zu sichten und zu erläutern. Hier bietet sich die Darstellung in Rollenspielform an. In den Arbeitsgruppen erfolgt zunächst die Auswahl eines Konfliktes, der dann in Drehbuchform bearbeitet wird. Bei der anschließenden Aufführung sollen die zuschauenden Schüler das Dargestellte anhand des Beobachtungsbogens analysieren. Anschließend wird das Rollenspiel unter Zuhilfenahme der Beobachtungen ausgewertet.</p>	   <p>Tafelbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo begegnet mir Gewalt?</li> <li>• Auf dem Schulhof</li> <li>• Im Klassenzimmer</li> <li>• Zu Hause</li> <li>• Im Fernsehen oder im Kino</li> <li>• In Zeitschriften oder Zeitungen</li> <li>• In Spielen, am Computer oder im Internet</li> </ul> <p>→ <b>Beobachtungsbogen 4.1.1/M2*</b></p>

## 4.1.1 Wie uns Gewalt begegnet

<p><b>3. Stunde: Mit Gewalt zum Sieg</b></p> <p>Unter Zuhilfenahme der zuvor von den Schülern gesammelten Beispiele für Gewalt in den Medien (Computerspiel, Fernsehen, Film) sollen gewaltverherrlichende und verharmlosende Medienprodukte analysiert werden. Im Plenum werden die Fundstücke vorgestellt und besprochen. In Gruppenarbeit kann man Spiele mit gewalttätigem oder ausgrenzendem Charakter umschreiben, so dass die ursprüngliche Spielidee in eine friedliche Zielsetzung umgewandelt wird. Filmen mit gewaltverherrlichendem Inhalt kann man eine veränderte Handlung geben. Die solcherart veränderten Spiele sollte man auch ausprobieren; selbst verfasste Drehbücher mit veränderter Handlung kann man in Kurzform dem Plenum vorstellen.</p>	 <p>In der Erfahrungswelt der Schüler, die stark durch den Umgang mit elektronischen Medien geprägt ist, dominiert der Umgang mit einer positiv besetzten Gewalt, die scheinbar wenig mit der Realität zu tun hat. Um einer unreflektierten Übernahme von gewalttätigen Problemlösungsstrategien, wie sie allzu häufig in Filmen und Computerspielen (beispielsweise so genannte „Ego-Shooter“) verharmlosend und zynisch den Gewinner auszeichnen, zu begegnen, bieten kreative Umgangsweisen mit dem unkritisch Konsumierten zumindest die Gewähr, dass der Charakter des Dargestellten ins Bewusstsein gerückt wird. Zudem werden Alternativen für Unterhaltung aufgezeigt. Eine weitere Möglichkeit wäre die Vorstellung gewaltfreier Spiele und Filme im Unterricht.</p>
<p><b>4. Stunde: Wege aus der Gewalt</b></p> <p>In Anknüpfung an die dargestellten Konflikte aus der 2. Stunde der Unterrichtseinheit – hier kann man die Beobachtungsbögen zu Rate ziehen – sollen die Schüler sich mit der Fragestellung auseinandersetzen, wie man in bedrohlichen Situationen reagieren kann, ohne die Spielregeln der Aggressoren anzunehmen. Es werden Darsteller ausgewählt, die sich möglichst spontan mit den verschiedenen Konfliktsituationen auseinandersetzen müssen. Hierbei können verschiedene alternative Möglichkeiten zur Konfliktlösung überlegt und umgesetzt werden. Welche gewaltfreien Lösungen bieten sich im Einzelnen an? Diskussions-thema: Wie kann man sich gegen Gewalt – physische oder verbale – wehren, ohne in dieselben Muster zu verfallen?</p>	 <p>Ebenso wie beim verbalen Training zur Gewaltlosigkeit sollte man auch berücksichtigen, wie sich die Opfer in einer solchen Situation fühlen. In Form von Zuruf-Theater oder Rollenspielen können sich die Schüler Verhaltensmuster aneignen, die es ermöglichen, ohne Gewalt auf Gewalt zu reagieren, die Situation zu verändern und den Angreifer aus dem Konzept zu bringen. Im Rollenspiel geht es jetzt nicht mehr um die Darstellung der Konflikte selbst, sondern um die Erprobung verschiedener alternativer Reaktionen auf eine Bedrohungssituation.</p>
<p><b>5. Stunde: Geht es auch ohne Gewalt?</b></p> <p>Ausgangspunkt für die Diskussionsrunde ist die Frage, wie man Gewalt im alltäglichen Miteinander vermeiden kann. Als Impuls kann die Lehrkraft eigene Erfahrungen mit Gewalt an der Schule nennen oder von den Schülern erfragen; auch ein Anknüpfen an die Ergebnisse der 2. Stunde der Unterrichtseinheit bietet sich an. Die Schüler sollen sich dann in Kleingruppen zusammenfinden und ernsthafte und realisierbare Vorschläge erarbeiten.</p>	 <p>Aufgabe der Schüler ist es, in Gruppenarbeit einen Regelkatalog für das gewaltfreie Miteinander auf dem Schulhof auszuarbeiten, beispielsweise wann eine Rauferei Ernst und kein – mehr oder weniger – harmloses Kräfteressen mehr ist und sofort beendet werden muss. Regeln, an die sich allerdings auch die aufsichtsführenden Lehrkräfte halten sollten. Denkbar wäre auch die Einführung von „Schüler-Schiedsrichtern“, die für ein friedliches Miteinander verantwortlich sind.</p>
<p><b>6. Stunde: Täter und Opfer</b></p> <p>Anhand von Lebensläufen von Gewaltopfern sollen sich die Schüler in deren Lage versetzen und sich die Ursachen und Folgen von Gewalt aus der Sicht der Opfer vor Augen führen. Dazu werden den Schülern Lebensläufe ausgehändigt, die sie in Gruppen vorstellen und besprechen.</p>	 <p>Gerade das Hineinversetzen in die Rolle der Opfer und die Erkenntnis, dass es sich bei diesen nicht nur um Namen und Zahlen in Statistiken handelt, bietet eine erfolgversprechende Möglichkeit, Schüler ernsthaft zur Reflektion über Gewaltanwendung und deren Folgen zu bewegen.</p>